



COMMERZBANK

Offenlegungsbericht zum 31. März

2021

gemäß Capital Requirements Regulation (CRR)



Die Bank an Ihrer Seite

Inhalt

3	Einführung
4	Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und RWA
4	Eigenmittelstruktur
6	Eigenmittelanforderungen und RWA
10	Leverage Ratio und Liquidity Coverage Ratio
10	Leverage Ratio (Verschuldungsquote)
10	Liquidity Coverage Ratio
14	Anhang
14	Ergänzung zur Eigenkapitalstruktur (CAP1)
14	Abkürzungsverzeichnis

Einführung

Die Commerzbank

Die Commerzbank ist die führende Bank für den Mittelstand und starker Partner von rund 30.000 Firmenkundenverbänden sowie rund 11 Millionen Privat- und Unternehmernkunden in Deutschland. In zwei Geschäftsbereichen – Privat- und Unternehmernkunden sowie Firmenkunden – bietet die Bank ein umfassendes Portfolio an Finanzdienstleistungen. Die polnische Tochtergesellschaft mBank S.A. ist eine innovative Digitalbank und betreut rund 5,5 Millionen Privat- und Firmenkunden überwiegend in Polen sowie in der Tschechischen Republik und der Slowakei.

Eine ausführliche Darstellung des Commerzbank-Konzerns ist dem Geschäftsbericht 2020 sowie der Zwischenmitteilung zum 31. März 2021 zu entnehmen.

Ziel des Offenlegungsberichts

Mit diesem Bericht setzt die Commerzbank Aktiengesellschaft als übergeordnetes Institut der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe die Offenlegungsanforderungen gemäß Artikel 431 – 455 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 – Capital Requirements Regulation (CRR) – sowie die Leitlinien zu den Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 – EBA/GL/2016/11 – zum Stichtag 31. März 2021 um. Die gemäß Leitlinien der EBA

definierten und in den Bericht integrierten Tabellen sind durch die vorgegebenen Tabellennamen mit dem Präfix EU gekennzeichnet.

Anwendungsbereich

Der vorliegende Offenlegungsbericht basiert auf dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Dieser umfasst nur die Gruppenunternehmen, die Bank- und andere Finanzgeschäfte tätigen. Er setzt sich aus einem Institut im Inland (übergeordnetes Unternehmen) und dessen nachgeordneten Unternehmen (gruppenangehörige Unternehmen) zusammen. Durch die aufsichtsrechtliche Konsolidierung soll eine Mehrfachnutzung von faktisch nur einmal vorhandenen Eigenmitteln durch Tochterunternehmen der Finanzbranche verhindert werden. Im Gegensatz dazu setzt sich der IFRS-Konsolidierungskreis aus allen beherrschten Unternehmen zusammen.

Die Commerzbank ist eines der größten Finanzinstitute in Deutschland und liegt mit ihrer konsolidierten Bilanzsumme regelmäßig weit über der für die unterjährige Offenlegung relevanten Grenze von 30 Milliarden Euro. Daher setzen wir – unabhängig von den Kriterien gemäß Artikel 433 CRR – die Anforderungen an die unterjährige Berichterstattung seit dem zweiten Quartal 2015 um und legen viertel- beziehungsweise halbjährlich die jeweils geforderten Informationen offen.¹

¹ Vgl. hierzu EBA/GL/2014/14, Titel V, Abs. 18. sowie EBA/GL/2016/11 Nr. 46.

Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und risikogewichtete Aktiva (RWA)

Eigenmittelstruktur

In der nachfolgenden Tabelle sind die Zusammensetzung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals sowie die Eigenmittelquoten dargestellt.

CAP1: Eigenkapitalstruktur (Grundlage: EU 1423/2013)

Mio. € Zeile	31.3.2021	31.12.2020
Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen		
6 Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	25 987	28 378
28 Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-2 019	-4 767
29 Hartes Kernkapital (CET1)	23 968	23 611
36 Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	2 969	3 179
43 Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	0	0
44 Zusätzliches Kernkapital (AT1)	2 969	3 179
45 Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	26 938	26 790
51 Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	4 744	4 843
57 Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	-30	-30
58 Ergänzungskapital (T2)	4 714	4 813
59 Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)	31 652	31 603
60 Risikogewichtete Aktiva insgesamt	178 471	178 581
Eigenkapitalquoten		
61 Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,4	13,2
62 Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	15,1	15,0
63 Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	17,7	17,7

Für die Commerzbank-Gruppe werden die Übergangsbestimmungen gemäß Artikel 468 CRR und Artikel 473a nicht angewendet. Die Genehmigung zur Anwendung der Übergangsregelung zu IFRS 9 gemäß Artikel 473a CRR haben wir von der Aufsicht erhalten. Die Effekte aus der Anwendung sind jedoch so marginal, dass wir diese per 31. März 2021 nicht berücksichtigen.

Die Angaben zu Eigenmitteln, Kapital- und Verschuldungsquoten berücksichtigen die vollständigen Auswirkungen der Einführung von IFRS 9.

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung des Eigenkapitals im Commerzbank-Konzern. Die Überleitungsrechnung

vom ausgewiesenen bilanziellen Konzernkapital zu dem regulatorisch ausgewiesenen Kapital ist dabei bereits integriert.

Zusammensetzung des Eigenkapitals im Commerzbank-Konzern

Position Mio. €	31.3.2021	31.12.2020
1 Bilanzielles Eigenkapital	29 301	28 600
2 darin enthaltene zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ¹	2 619	2 619
3 Bilanzielles Eigenkapital ohne zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	26 682	25 981
4 Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-62	-57
5 Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegendem Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	60	56
6 Korrektur der nicht beherrschenden Anteile (Minderheiten)	-462	-468
7 Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-
8 Immaterielle Vermögenswerte	-626	-457
9 Aktivüberhang des Planvermögens	-319	-68
10 Latente Ertragsteueransprüche aus Verlustvorträgen	-341	-288
11 Unterdeckung aus erwartetem Verlust (Shortfall)	-107	-148
12 Prudential Valuation	-213	-189
13 Erstverlust-Positionen aus Verbriefungen (First Loss)	-191	-178
14 Latente Ertragsteueransprüche aus temporären Differenzen, die den 10-%-Schwellenwert übersteigen	-113	-344
15 nicht angesetzter Gewinn	-227	-92
16 Sonstiges und Rundungen	-112	-136
17 Hartes Kernkapital (CET 1)²	23 968	23 611
18 Zusätzliches Kernkapital (AT 1)³	2 969	3 179
19 Kernkapital (Tier 1)	26 938	26 790
20 Ergänzungskapital (Tier 2)	4 714	4 813
21 Eigenmittel	31 652	31 603
22 Risikogewichtete Aktiva	178 471	178 581
23 davon: Kreditrisiko	149 314	147 960
24 davon: Marktrisiko ³	12 467	12 333
25 davon: Operationelles Risiko	16 690	18 287
26 Harte Kernkapitalquote (CET-1-Ratio, %)	13,4%	13,2%
27 Kernkapitalquote (Tier 1-Ratio, %)	15,1%	15,0%
28 Gesamtkapitalquote (%)	17,7%	17,7%

¹ AT 1 Emissionen die bilanziell Eigenkapital darstellt und nach CRR als zusätzliches Kernkapital angerechnet wird.

² Kapital nach Abzug von potenziellen (komplett diskretionären) AT-1-Kupons.

³ Einschließlich der Risiken einer Anpassung der Kreditbewertung (sogenanntes Credit Valuation Adjustment Risk).

Die Tabelle zeigt die Überleitung des bilanziellen Eigenkapitals auf das regulatorische harte Kernkapital (CET 1) sowie die weiteren Komponenten des Kernkapitals und des regulatorischen Eigenkapitals. Die wesentlichen Veränderungen im harten Kernkapital gegenüber dem 31. Dezember 2020 ergeben sich aufgrund des positiven Kapitaleffekts der versicherungsmathematischen Gewinne der Pensionspläne, der jedoch teilweise durch höhere regulatorische Abzugsposten reduziert wurde.

Der Anstieg des Kernkapitals gegenüber dem Jahresende ergibt sich aus der Zunahme des harten Kernkapitals, der teilweise durch das regulatorische Phase-Out von bestandsgeschützten Kernkapitalinstrumenten verringert wurde.

Das Gesamtkapital wurde durch die beschriebene Zunahme des Kernkapitals erhöht und lediglich teilweise dadurch vermindert, dass aufgrund regulatorischer Übergangsbestimmungen bestandsgeschützte Ergänzungskapitalinstrumente nicht mehr anrechnungsfähig waren. Sowohl der Anstieg der Kernkapitalquote als auch die Zunahme der Gesamtkapitalquote sind im Wesentlichen auf das gestiegene regulatorische Kapital zurückzuführen. Die Risikoaktiva lagen per 31. März 2021 bei 178,5 Mrd. Euro und damit auf dem Niveau zum Jahresende 2020.

Eigenmittelanforderungen und RWA

Die im Folgenden dargestellten Eigenmittelanforderungen an den Commerzbank-Konzern entsprechen inhaltlich den Angaben aus den Meldungen zur Eigenmittelausstattung an die Deutsche Bundesbank gemäß Basel 3 Säule 1.

Eigenmittelanforderungen nach Risikoart

Auf Kreditrisikopositionen (ohne Gegenparteiausfallrisiko) entfallen 76 % aller Eigenmittelanforderungen. Die Eigenmittelanforderungen aus Kontrahentenausfallrisikopositionen haben einen Anteil von 6,1 %. Dieser Ausfallrisikokategorie sind basierend auf den EBA-Anforderungen auch Credit Value Adjustments (CVAs) zugeordnet.

Verbriefungspositionen im Anlagebuch werden ebenfalls in der nachfolgenden Tabelle EU OV1 als eigene unterlegungspflichtige Ausfallrisikokategorie aufgeführt und machen 2,6 % der gesamten Eigenmittelanforderungen aus. Die Commerzbank behandelt diese Positionen nach der Ansatzhierarchie gemäß der Änderung der Eigenmittelanforderungen (Verordnung (EU) Nr. 2017/2401). Kapitalabzugspositionen aus Verbriefungen reduzieren direkt das haftende Eigenkapital und sind daher nicht mehr in den Eigenmittelanforderungen enthalten.

Per 31. März 2021 stellt die Eigenmittelanforderung für Marktrisikopositionen 5,2 % der Gesamtanforderung dar. Die Commerzbank verwendet ein internes Marktrisikomodell zur Ermittlung des regulatorischen Eigenkapitalbedarfs; für kleinere Einheiten innerhalb der Commerzbank-Gruppe werden im Rahmen eines Partial Use die Standardverfahren verwendet.

Zur Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken verwendet die Commerzbank den fortgeschrittenen Messansatz (AMA). Von der Gesamteigenkapitalanforderung entfallen 9,4 % auf diese Risikokategorie.

Die Risikoaktiva per 31. März 2021 lagen bei 178,5 Mrd. Euro und damit auf dem Niveau zum Jahresende 2020. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf kompensierende Effekte zwischen den risikogewichteten Aktiva aus dem Kreditrisiko und den risikogewichteten Aktiva aus dem operationellen Risiko zurückzuführen. Während der Anstieg der Kreditrisiko-RWA im Wesentlichen auf FX-

Effekte zurückzuführen ist, resultiert die Reduktion der RWA aus operationellem Risiko aus den Entwicklungen der internen Verlustdaten sowie aus Verbesserungen in den qualitativen Modellindikatoren. Die Risikoaktiva aus Marktpreisrisiken sind nahezu unverändert.

EU OV1: Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)

Mio. €		Risikogewichtete Aktiva (RWA)		Eigenkapitalanforderung
CRR Artikel		31.3.2021	31.12.2020	31.3.2021
	1 Kreditrisiko (ohne Kontrahentenrisiko)	136 351	134 918	10 908
438 (c) (d)	2 davon SA	19 971	19 559	1 598
438 (c) (d)	3 davon FIRB	0	0	0
438 (c) (d)	4 davon AIRB	116 380	115 359	9 310
438 (d)	5 davon Beteiligungen mit einfachem Risikogewicht oder IMA	0	0	0
107, 438 (c) (d)	6 Kontrahentenrisiko/CCR	10 808	11 438	865
438 (c) (d)	7 davon Marktbewertungsmethode	2 169	1 901	174
438 (c) (d)	8 davon Original exposure	0	0	0
	9 davon Standardansatz	0	0	0
	10 davon interne Modellmethode (IMM)	5 504	5 891	440
438 (c) (d)	11 davon Forderungsbeträge für Beiträge zum Ausfallfonds einer CCP	21	85	2
438 (c) (d)	12 davon CVA	3 113	3 561	249
438 (e)	13 Abwicklungsrisiko	0	1	0
449 (o) (i)	14 Verbriefungsrisiko im Bankbuch (nach Anwendung der Obergrenze)	4 722	4 614	378
	15 davon auf internen Einstufungen basierender Ansatz (SEC-IRBA)	1 869	1 914	150
	16 davon Standardansatz (SEC-SA)	447	595	36
	17 davon auf externen Einstufungen basierender Ansatz (SEC-ERBA)	2 406	2 105	193
	18 davon interner Bemessungsansatz (IAA)	0	0	0
438 (e)	19 Marktrisiko	9 354	8 773	748
	20 davon Standardansatz	794	715	64
	21 davon interne Modellmethode	8 560	8 057	685
438 (e)	22 Großkredite	0	0	0
438 (f)	23 Operationelles Risiko	16 690	18 287	1 335
	24 davon Basisindikatoransatz	0	0	0
	25 davon Standardansatz	0	0	0
	26 davon fortgeschrittener Messansatz	16 690	18 287	1 335
437 (2), 48, 60	27 Beträge unter dem Schwellwert für Abzugspositionen (250% Risikogewicht)	546	549	44
	28 Gesamt	178 471	178 581	14 278

Die folgende Tabelle EU CR8 stellt die Entwicklung der RWA des Kreditrisikos im IRBA-Portfolio der Commerzbank-Gruppe zwischen dem 31. Dezember 2020 und dem 31. März 2021 dar. Der RWA-Anstieg im ersten Quartal 2021 ergibt sich hauptsächlich aus einer erhöhten Portfoliogröße, Wechselkursänderungen („Fremd-

währungsbewegungen“) sowie Modelländerungen (i.W. LGD model mBank). Dem gegenüber stehen RWA-Entlastungen durch den Ablauf der Restlaufzeiten („Laufzeiteffekte“) sowie durch Änderungen der Portfolioqualität („Qualität der Aktiva“ und „Effekte aus Sicherheiten“).

EU CR8: RWA-Flussrechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz

Mio. €		a	b
		Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Eigenkapitalanforderung
1	RWA am Ende des vorigen Quartals	115 359	9 229
2	Portfoliogröße	3 182	255
3	Qualität der Aktiva	-889	-71
4	Modelländerungen	855	68
5	Methoden und Policies	0	0
6	Aquisitionen und Verkäufe	0	0
7	Fremdwährungsbewegungen	1 017	81
8	Effekte aus Sicherheiten	-1 155	-92
9	Laufzeiteffekte	-1 451	-116
10	Sonstige	-538	-43
11	RWA am Ende des Berichtszeitraums	116 380	9 310

Die nachfolgende Übersicht EU CCR7 zeigt die Entwicklung der RWA nach Haupttreibern für Gegenparteiausfallrisiken nach der auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM) im ersten

Quartal 2021. Die RWA-Reduktion ist im Wesentlichen auf Exposure-Rückgänge zurückzuführen.

EU CCR7: RWA-Flussrechnung der Gegenparteiausfallrisiken nach der auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM)

Mio. €		a	b
		Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Eigenkapitalanforderung
1	RWA am Ende des vorigen Quartals	5 891	471
2	Portfoliogröße	-267	-21
3	Bonitätseinstufung der Gegenparteien	3	0
4	Modelländerungen	59	5
5	Methoden und Policies	0	0
6	Aquisitionen und Verkäufe	0	0
7	Fremdwährungsbewegungen	-182	-15
8	Sonstige	0	0
9	RWA am Ende des Berichtszeitraums	5 504	440

Die nachfolgende Tabelle EU MR2-B zeigt die Entwicklung der RWA nach Haupttreibern für Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA) im ersten Quartal 2021.

Die leichte Erhöhung der Gesamt-RWA aus Marktrisiken resultiert überwiegend aus dem Stressed VaR, dessen Anstieg hauptsächlich aus Positionsveränderungen in den Geschäftsbereichen Treasury und Firmenkunden stammt.

EU MR2-B: RWA-Flussrechnung der Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA)

Mio. €	a	b	c	d	e	f	g
	VaR	sVaR	IRC	Internes Modell für Korrelations-handelsaktivitäten	Sonstige	Gesamte RWA	Gesamte Eigenkapital-anforderungen
1 RWA am Ende des vorigen Quartals	2817	4845	396	0	0	8057	645
1a Regulatorische Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0
1b RWA am Ende des vorigen Quartals (Tagesende)	2817	4845	396	0	0	8057	645
2 Entwicklungen in den Risikoniveaus	-113	445	170	0	0	503	40
3 Modellaktualisierungen/-änderungen	0	0	0	0	0	0	0
4 Methoden und Vorschriften	0	0	0	0	0	0	0
5 Erwerb und Veräußerungen	0	0	0	0	0	0	0
6 Wechselkursschwankungen ¹	0	0	0	0	0	0	0
7 Sonstige	0	0	0	0	0	0	0
8a RWA am Ende des Berichtszeitraums (Tagesende)	2704	5290	566	0	0	8560	685
8b Regulatorische Anpassungen	0	0	0	0	0	0	0
8 RWA am Ende des Berichtszeitraums	2704	5290	566	0	0	8560	685

¹ Die RWA-Veränderung auf Basis von Wechselkursschwankungen ist in der Rubrik „Entwicklungen in den Risikoniveaus“ enthalten.

Leverage Ratio und Liquidity Coverage Ratio

Leverage Ratio (Verschuldungsquote)

Die Leverage Ratio setzt das Kernkapital (Tier-1-Kapital) ins Verhältnis zum Leverage Ratio Exposure, das aus den nicht risikogewichteten Aktiva und den außerbilanziellen Positionen besteht. Bei

der Anrechnung von Derivaten, Wertpapierfinanzierungsgeschäften und außerbilanziellen Positionen werden aufsichtsrechtliche Ansätze angewendet. Als eine nicht risikosensitive Kennzahl stellt die Leverage Ratio eine ergänzende Kennziffer zu der risikobasierten Kapitalunterlegung dar. Sie lag auf Grundlage der zum Berichtsstichtag gültigen Regelung der CRD IV/CRR bei 4,7 % (unter Anwendung der Übergangsbestimmungen).

Leverage Ratio gemäß CRR¹

	31.3.2021	31.12.2020	Veränd. in %
Leverage Ratio Exposure unter Anwendung der Übergangsbestimmungen (Mio. €)	578 617	541 412	6,9
Leverage Ratio Exposure fully loaded (Mio. €)	578 617	541 412	6,9
Leverage Ratio unter Anwendung der Übergangsbestimmungen (%)	4,7	4,9	
Leverage Ratio fully loaded (%)	4,6	4,9	

¹ Unterschiede zwischen der Leverage Ratio fully loaded und Leverage Ratio unter Anwendung der Übergangsbestimmungen nur aus dem Tier-1-Kapital; Übergangsregelungen für das Leverage Ratio Exposure sind Ende 2017 ausgelaufen.

Liquidity Coverage Ratio

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist die regulatorisch definierte Mindestliquiditätsquote, die ein Maß für die kurzfristige Zahlungsfähigkeit der Bank unter einem vorgegebenen Stressszenario darstellt. Ausgehend von den Anforderungen des Baseler Ausschuss wurde durch die EU Kommission in der Capital Requirements Regulation (CRR), Verordnung (EU) 575/2013 in Verbindung mit der delegierten Verordnung EU/2015/61 (D-VO) die rechtliche Grundlage der LCR vorgegeben.

Die Quote selbst ist definiert als Quotient von jederzeit verfügbaren hochliquiden Aktiva (HQLA) und den Netto-Liquiditätsabflüssen (NLO) innerhalb eines 30 Tage Zeitraums. Die Commerzbank überwacht die LCR im Rahmen der täglichen Liquiditätsrisikoberechnung.

Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos hat die Bank interne Frühwarnindikatoren etabliert. Diese gewährleisten, dass rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden, um die finanzielle Solidität nachhaltig sicherzustellen. Risikokonzentrationen können, insbesondere im Falle einer Stresssituation, zu erhöhten Liquiditäts-

abflüssen führen. Sie können zum Beispiel hinsichtlich Laufzeiten, großen Einzelgläubigern oder Währungen auftreten. Durch eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung werden sich andeutende Risikokonzentrationen in der Refinanzierung zeitnah erkannt und durch geeignete Maßnahmen mitigiert. Dies gilt auch für Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährungen. Zusätzlich wirkt die kontinuierliche Nutzung des breit diversifizierten Zugangs der Bank zu Fundingquellen, insbesondere in Form verschiedener Kundeneinlagen und Kapitalmarktinstrumente, einer Konzentration entgegen.

Die Commerzbank setzt zur zentralen Steuerung der globalen Liquidität den Cash Pooling Ansatz ein. Dieser stellt eine effiziente Verwendung der Ressource Liquidität zeitzonenunabhängig sicher, da sich Treasury Einheiten der Commerzbank in Frankfurt, London, New York und Singapur befinden.

Weitere Informationen zur Liquiditätsrisikosteuerung und den internen Modellen, auch im Zusammenhang mit der Coronapandemie, finden sich im Lagebericht sowie im Abschnitt Liquiditätsrisiko des Risikoberichtes des Geschäftsberichts 2020 wieder.

Nachfolgend wird die Berechnung der LCR für die vergangenen vier Quartale dargestellt. Zu jedem Quartal werden die Durchschnitte der jeweils letzten zwölf Monatsendwerte berechnet und

sind untenstehender Tabelle zu entnehmen. Die Werte werden auf volle Millionen Euro gerundet und auf konsolidierter Basis für den Commerzbank Konzern dargestellt.

Mio. €		Ungewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)			
		30.6.2020	30.9.2020	31.12.2020	31.3.2021
	Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte	12	12	12	12
Hochwertige liquide Vermögenswerte					
1	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt				
Mittelabflüsse					
2	Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden, davon:	137 112	142 966	148 775	154 712
3	stabile Einlagen	94 182	98 301	100 639	103 764
4	weniger stabile Einlagen	41 084	40 954	42 508	43 456
5	unbesicherte Großhandelsfinanzierung	111 440	113 647	115 875	119 010
6	betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken	37 432	38 381	39 180	40 197
7	nicht betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien)	73 346	74 737	76 174	78 175
8	unbesicherte Verbindlichkeiten	662	529	521	638
9	besicherte Großhandelsfinanzierung				
10	zusätzliche Anforderungen	85 108	86 309	88 230	90 296
11	Abflüsse im Zusammenhang mit Derivatepositionen und sonstigen Besicherungsanforderungen	7 434	7 604	7 735	7 476
12	Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust der Finanzierung auf Schuldtiteln	261	218	213	219
13	Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	77 412	78 487	80 282	82 601
14	sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen	3 662	3 368	3 021	3 597
15	sonstige Eventualverbindlichkeiten	103 423	102 646	101 953	101 690
16	Gesamtmittelabflüsse				
Mittelzuflüsse					
17	Besicherte Kredite (z. B. Reverse Repos)	61 484	55 212	48 875	44 153
18	Zuflüsse von nicht leistungsgestörten Forderungen	25 091	24 245	23 517	22 030
19	Sonstige Mittelzuflüsse	7 248	7 170	6 896	6 904
EU-19a	(Differenz zwischen den gesamten gewichteten Zuflüssen und den gesamten gewichteten Abflüssen aus Transaktionen in Drittländern, in denen Transaktionsbeschränkungen bestehen oder die auf nicht konvertierbare Währungen lauten)				
EU-19b	(Überschusszuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut)				
20	GESAMTMITTELZUFLÜSSE	93 823	86 627	79 288	73 086
EU-20a	Vollständig ausgenommene Zuflüsse	0	0	0	0
EU-20b	Zuflüsse, die einer Obergrenze von 90% unterliegen	0	0	0	0
EU-20c	Zuflüsse, die einer Obergrenze von 75% unterliegen	87 846	81 888	75 747	70 612
21	Liquiditätspuffer				
22	Gesamte Nettomittelabflüsse				
23	Liquidity Coverage Ratio				

Mio. €		Gewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)			
		30.6.2020	30.9.2020	31.12.2020	31.3.2021
	Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte	12	12	12	12
	Hochwertige liquide Vermögenswerte				
1	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt	86 482	90 217	95 389	102 093
	Mittelabflüsse				
2	Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden, davon:	9 145	9 317	9 578	9 827
3	stabile Einlagen	4 709	4 915	5 032	5 188
4	weniger stabile Einlagen	4 436	4 402	4 546	4 639
5	unbesicherte Großhandelsfinanzierung	54 904	55 705	56 272	57 094
6	betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken	9 322	9 563	9 769	10 027
7	nicht betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien)	44 920	45 614	45 982	46 429
8	unbesicherte Verbindlichkeiten	662	529	521	638
9	besicherte Großhandelsfinanzierung	6 777	6 725	6 221	5 280
10	zusätzliche Anforderungen	20 707	20 518	20 344	19 841
11	Abflüsse im Zusammenhang mit Derivatepositionen und sonstigen Besicherungsanforderungen	6 964	7 233	7 444	7 251
12	Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust der Finanzierung auf Schuldtiteln	261	218	213	219
13	Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	13 482	13 067	12 687	12 370
14	sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen	2 740	2 479	2 242	2 916
15	sonstige Eventualverbindlichkeiten	4 694	4 250	3 824	3 507
16	Gesamtmittelabflüsse	98 967	98 993	98 481	98 465
	Mittelzuflüsse				
17	Besicherte Kredite (z. B. Reverse Repos)	6 145	5 452	4 757	3 904
18	Zuflüsse von nicht leistungsgestörten Forderungen	17 793	17 142	16 610	15 503
19	Sonstige Mittelzuflüsse	6 989	6 952	6 716	6 791
EU-19a	(Differenz zwischen den gesamten gewichteten Zuflüssen und den gesamten gewichteten Abflüssen aus Transaktionen in Drittländern, in denen Transaktionsbeschränkungen bestehen oder die auf nicht konvertierbare Währungen lauten)	0	0	0	0
EU-19b	(Überschusszuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut)	0	0	0	0
20	GESAMTMITTELZUFLÜSSE	30 928	29 545	28 083	26 199
EU-20a	Vollständig ausgenommene Zuflüsse	0	0	0	0
EU-20b	Zuflüsse, die einer Obergrenze von 90% unterliegen	0	0	0	0
EU-20c	Zuflüsse, die einer Obergrenze von 75% unterliegen	30 928	29 545	28 083	26 199
21	Liquiditätspuffer	86 482	90 217	95 389	102 093
22	Gesamte Nettomittelabflüsse	68 039	69 448	70 398	72 266
23	Liquidity Coverage Ratio	127,3%	129,8%	135,7%	141,5%

Die quartalsweisen Durchschnittswerte der LCR liegen auf einem hohen Niveau und überschreiten die geforderte Mindestquote in Höhe von 100% durch die Commerzbank zu jedem Stichtag deut-

lich. Die Zusammensetzung der zur Deckung von Zahlungsmittelabflüssen verwendbaren hochliquiden Vermögenswerte im Beobachtungszeitraum ist nachstehend aufgeführt:

Hochliquide Aktiva gemäß EU/2015/61

Durchschnitte der jeweils letzten zwölf Monatsendwerte Mio. €	Q2/2020	Q3/2020	Q4/2020	Q1/2021
Gesamt	86 482	90 217	95 389	102 093
davon: Level 1	72 979	74 492	79 429	88 033
davon: Level 2A	12 597	15 043	15 397	13 506
davon: Level 2B	906	682	563	554

Die Commerzbank meldet im März 2021 die LCR zusätzlich in US-Dollar und polnischen Zloty (PLN), da diese gemäß CRR als bedeutende Fremdwährungen einzustufen sind. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass Fremdwährungsrisiken überwacht und im Rahmen eines internen Modells limitiert und gesteuert werden.

Im Rahmen der LCR-Berechnung berücksichtigt die Bank für Derivategeschäfte die Liquiditätszu- und -abflüsse für die nächsten 30 Tage. Im Falle von standardisierten Rahmenverträgen werden die Liquiditätsabflüsse und -zuflüsse auf Nettobasis berechnet.

Darüber hinaus berücksichtigt die Commerzbank weitere Sachverhalte, die zu zusätzlichen Liquiditätsabflüssen führen können. Hierzu gehören Nachschüsse für Wertveränderungen von gestellten Wertpapiersicherheiten und im Falle einer Bonitätsverschlechterung zusätzliche Sicherheitenstellungen aufgrund eines adversen Marktszenarios für Derivatetransaktionen. Für die sonstigen Eventualverbindlichkeiten verwendet die Commerzbank seit Juni 2019 zusätzliche Abflussgewichte nach Artikel 23 der delegierten Verordnung EU/2015/61 (D-VO).

Anhang

APP1: Ergänzung zur Eigenkapitalstruktur (CAP1)

Zeile	(B) Verweis auf Artikel in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013
6	
28	
29	
36	
43	
44	
45	
51	
57	
58	
59	
60	
61	92 (2) (a)
62	92 (2) (b)
63	92 (2) (c)

Abkürzungsverzeichnis

AMA	Advanced Measurement Approach
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CVA	Credit Valuation Adjustments
EBA	European Banking Authority
HQLA	High-quality liquid assets
IRC	Incremental Risk Charge
IFRS	International Financial Reporting Standards
IMA	Auf internen Modellen basierender Ansatz
IMM	Interne-Modelle-Methode
IRBA	Internal Ratings Based Approach/auf internen Ratings basierender Ansatz
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
LCR	Liquidity Coverage Ratio
NLO	Netto-Liquiditätsabflüsse
RWA	Risk-weighted Assets/Risikogewichtete Aktiva
sVaR	stressed Value at Risk
VaR	Value at Risk

Disclaimer

Die in der Commerzbank eingesetzten Methoden und Modelle zur internen Risikomessung, die die Grundlage für die Berechnung der im Bericht dargestellten Zahlen bilden, entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Bankenbranche. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Bank geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling sowie durch die interne Revision, durch externe Wirtschaftsprüfer und die deutschen und europäischen Aufsichtsbehörden. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können Modelle nicht alle in der Realität wirksamen Einflussfaktoren vollständig erfassen und deren komplexes Verhalten einschließlich Wechselwirkungen abbilden. Diese Grenzen der Risikomodellierung gelten insbesondere für Extremsituationen. Ergänzende Stresstests und Szenarioanalysen können nur beispielhaft zeigen, welchen Risiken ein Portfolio unter extremen Marktsituationen unterliegen kann; eine Untersuchung aller denkbaren Szenarios ist jedoch auch bei Stresstests nicht möglich. Sie können keine endgültige Einschätzung des maximalen Verlusts im Falle eines Extremereignisses geben.

Die Interpretationen bezüglich der Regelungen der CRR/CRD IV sind noch nicht abgeschlossen. So kann zum Beispiel durch geänderte Auslegungen im Rahmen des Q&A-Verfahrens der EBA bzw. über neue technische Regulierungsstandards oder Leitlinien Anpassungsbedarf entstehen. Vor diesem Hintergrund werden wir unsere Methoden und Modelle kontinuierlich den entsprechenden Interpretationen anpassen. Dadurch könnten unsere Angaben nicht mehr mit den von uns zuvor veröffentlichten Angaben beziehungsweise den Angaben der Wettbewerber vergleichbar sein.

Commerzbank AG

Zentrale
Kaiserplatz
Frankfurt am Main
www.commerzbank.de

Postanschrift
60261 Frankfurt am Main
Tel. + 49 69 136-20
info@commerzbank.com

Investor Relations
Tel. + 49 69 136-21331
ir@commerzbank.com



COMMERZBANK